

## HABEN SIE SCHON BEWÄLTIGT?

### Der Verfassungsgerichtshof als Gesetzgeber!?

Die weit überzogenen Forderungen einiger Kärntner Slowenen nach immer mehr zweisprachigen Ortstafeln werden immer dreister.

Auf die international gepflogenen Formen des Volkstumsbekenntnisses wurde seinerzeit auf Drängen der Kärntner Slowenen verzichtet, und statt dessen am 14.11.1976 die geheime Erhebung der Muttersprache durchgeführt. Auch diese wurde von den Slowenen abgelehnt und massiv behindert (Besetzung der Wahlzellen, Raub der Wahlurne in Zell und Vernichtung des Inhalts. Das Verfahren gegen die Urnenräuber wurde im April 1978 von Bundespräsident Kirchschräger niedergeschlagen.). Trotz alledem lag die Wahlbeteiligung bei 86 Prozent, obwohl es keine Wahlpflicht gab. Dabei war die schwierige Frage zu entscheiden, bei welchem Anteil der Minderheit könne man von einer „gemischtsprachigen Bevölkerung“ gemäß Absatz 2 des Artikels 7 des Staatsvertrages sprechen. Bei den Verhandlungen erzielte man einen Durchbruch, als Dr. Kreisky den Vorschlag von Dr. Scrinzi aufnahm, sich auf den zwischen Italien und Jugoslawien geschlossenen Vertrag von Ossimo zu beziehen, der für das Görzisch-istrische gemischte Gebiet hierfür einen 25 prozentigen jeweiligen Bevölkerungsanteil vorsah. Kreisky nannte diesen Vorschlag eine „Königsidee“. Das Gesetz hat dann schließlich dieses 25 Prozent-Kriterium übernommen.

Erst 25 Jahre später, nämlich 2001, wird der Verfassungsgerichtshof diese „Königsidee“ für verfassungswidrig erklären.

Das Besondere daran ist, daß der Präsident des Verfassungsgerichtshofes seinerzeit als Leiter des Verfassungsdienstes des Bundeskanzleramtes an dieser Regelung nichts Bedenkliches gefunden hatte.

Der Verfassungsgerichtshof verlangte (!) bis 31.12.2002 eine neue Regelung der zweisprachigen Ortsbezeichnungen, welche aber bis heute noch nicht durchgeführt ist. Obwohl dazu durch die Verfassung nicht ermächtigt, schlug der Verfassungsgerichtshof einen 10 Prozent Anteil als Richtmarke vor.

Sowohl vom Verfassungsgerichtshof, als auch vor allem von den Kärntner Slowenen wird völlig übersehen, daß die im Gesetz vorgesehene 25 Prozent-Marke Bevölkerungsanteil zugunsten der Minderheit längst weit unterschritten ist.

Einmal war 1977 die Zurechnung aller angegebenen Sprachverbindungen (deutsch-slowenisch, slowenisch-deutsch, deutsch-windisch, windisch-deutsch, slowenisch-windisch, windisch-slowenisch) zugunsten der Slowenen einer Fälschung des Zählungsergebnisses ziemlich nahe gekommen. Mehr als bedenklich erscheint auch, daß der immerhin 13,7 Prozent betragende Nichtwähleranteil bei der geheimen Sprachenermittlung den Slowenen zugerechnet worden ist!

Die Gutmütigkeit der Kärntner ist bekannt, aber man sollte sie halt nicht strapazieren.

### Aide-mémoire

der österreichischen Bundesregierung vom 14.7.1976: „Das Recht, sich statistische Angaben über die Zusammensetzung seiner Bevölkerung zu verschaffen, kann Österreich nicht verwehrt werden.“



lesen Sie auch

## Volkstammengesetz vom 7.7.1976

Auszug:

„Durch Verordnungen der Bundesregierung im Einvernehmen mit dem Hauptausschuß des Nationalrates sind nach Anhörung der in Betracht kommenden Landesregierung festzulegen:

Die Gebietsteile, in denen wegen der verhältnismäßig beträchtlichen Zahl (**ein Viertel**) der dort wohnhaften Volkstammangehörigen topographische Bezeichnungen zweisprachig anzubringen sind.“

## „Unternehmen Patentraub 1945“

Bis heute wird weltweit verschwiegen, daß die USA ihren steilen Aufstieg vom technisch weitgehend veralteten Maschinenhersteller, der keine Grundlagenforschung betrieben hatte, zur ‚einzigsten Weltmacht‘ nach 1945 dem aus dem vollkommen besetzten Deutschland gewaltsam mitgenommenen geistigen Eigentum verdanken.

Die amerikanische Führung hatte früh bemerkt, daß das Deutsche Reich in Wissenschaft und Technik den anderen Nationen um Jahre voraus war und eine unglaubliche Fülle neuer Forschungsergebnisse und Verfahrensweisen zu bieten hatte. Unter Leitung und ausdrücklicher Genehmigung von US-Präsident Truman kam es nach Kriegsende zum größten Technologieraub aller Zeiten. Höchste amerikanische Gremien aus Industrie und Wissenschaft hatten vorher die Operation zur Ausbeutung der deutschen Wirtschaft und Technik von langer Hand gemeinsam generalstabsmäßig geplant und durchgesetzt.

Tausende von US-Spezialisten kamen im Frühjahr 1945 dicht hinter der Front ins Reich und durchkämmten die deutschen Betriebe nach neuen Maschinen, Verfahren und technischen Erfindungen. Außer der vollständigen Wegnahme von Hunderttausenden von deutschen Patenten, Gebrauchsmustern und Entwicklungsskizzen nahmen die Amerikaner dazu noch Tausende von deutschen Forschern und Technikern einfach mit, die dann jahrelang zur Forschungsarbeit und zur Bedienung der neuen deutschen Geräte in den USA gezwungen wurden.

(Entnommen dem Buch „Unternehmen Patentraub 1945“, Grabert Verlag Tübingen, ISBN 978-3-87847-241-4, ISSN 0564-4186)

## „Oskar“Gewinner

Stefan Ruzowitzky, als er den Preis für „Die Fälscher“ entgegennahm: „Deshalb macht es Sinn, daß der erste österreichische Film, der einen Oskar gewinnt, von den Verbrechern der Nazis handelt.“

### ZITAT

Leopold Wagner, Kärntner Altlandeshauptmann: „Der Film war also, so wie alle Filme, die in die Kinos und ins Fernsehen kommen, auch nur dem einen Zweck gewidmet, dem Filme immer gewidmet sind, nämlich dem Autor, dem Regisseur und allen Mitwirkenden möglichst viel Einnahmen zu verschaffen. Filme werden nämlich nicht aus moralischen Gründen gemacht, sondern zu dem Zweck, damit Geld zu verdienen.“

**KOMMENTARE**  
ZUM ZEITGESCHEHEN

Probeexemplare der KOMMENTARE erhalten Sie unter der Adresse: A 1171 Wien, Postfach 543. Helfen Sie uns bei der Verbreitung unserer Zeitungen und Flugschriften!  
Besuchen Sie uns im Internet: [www.afp-kommentare.at](http://www.afp-kommentare.at)

Der „Wiener Beobachter“, Standpunkte der AFP Wien, Niederösterreich und Burgenland, zu beziehen: 1110 Wien, Krauseg. 1